

Jahresbericht

über das

Königliche katholische St. Matthias-Gymnasium zu Breslau

für das Schuljahr 1906—1907,

mit welchem

zur öffentlichen Schlußfeier

am **27. März**

ergebenst einladet

das Lehrer-Kollegium.

Inhalt:

1. Kritische Studien zu Xenophons Memorabilien.

Von Professor Dr. Paul Klimek.

2. Schulnachrichten.

Vom Direktor.

Breslau,

Druck von R. Nischkowsky.
1907.

1907. Progr. Nr. 224.



224.

qbr
31
(1907)

Jahresbericht

Königliche katholische St. Matthias-Gymnasium

zu Breslau

für das Schuljahr 1908-1909

zur öffentlichen Schlußfeier

am 27. März

abgehalten

das Lehrer-Kollegium

Inhalt:

I. Katholische Schulen zu Kempten (Hemer, Hille)

von Fräulein Dr. Paul Klemm

II. Schulnachrichten

Von Fräulein Dr. Paul Klemm



Breslau

Druck von W. Neumann

1909

Preis 20 Pf.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI. 1.	VI. 2.	V. 1.	V. 2.	IV. 1.	IV. 2.	U. III. 1.	U. III. 2.	U. III. 3.	O. III. 1.	O. III. 2.	U. II. 1.	U. II. 2.	O. II. 1.	O. II. 2.	U. I.	O. I. 1.	O. I. 2.	Summa.			
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36			
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3 ³ ₁ ⁴	3 ³ ₁ ⁴	2 ² ₁	2 ² ₁	3	3	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	51			
Lateinisch	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	137			
Griechisch	-	-	-	-	-	-	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72			
Französisch	-	-	-	-	4	4	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	39			
Englisch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	2	-	4			
Polnisch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2	-	4			
Hebräisch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	2	-	6			
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2 ² ₂	2 ² ₂	2	2	2	2	2	2	2 ² ₁	3	3	3	3	3	52			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	67			
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18			
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18			
Schreiben	2	2	2	2	2						-	-	-	-	-	-	-	-	10			
Zeichnen	-	-	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							-	-	20	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36			
Gesang	2	2	2	-	-	1 Std. Chorgesang für Sänger aus allen Klassen. 1 Std. Kirchengesang.														-	-	9
1 Std. Gesang für Alt u. Sopran.																			Sa.	579		

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lauf. No.	Lehrer	Ordinarius.	O. I. 1.	O. I. 2.	U. I.	O. II. 1.	O. II. 2.	U. II. 1.	U. II. 2.	O. III. 1.	O. III. 2.	U. III. 1.	U. III. 2.	U. III. 3.	IV. 1.	IV. 2.	V. 1.	V. 2.	VI. 1.	VI. 2.	Zahl der Stud.	Bemerkungen.
1	Jungels, Direktor.	V 2	2 Latein		4 Math. 2 Physik															8 Latein	10.	
2	Heinisch, Professor.		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik																18.	
3	Dr. Müller, Professor.		2 Religion ¹⁾		2 Hebr. ²⁾ 2 Religi. ¹⁾	2 Religi. ¹⁾	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.			2 Religi. ¹⁾		2 Religi. ¹⁾			2 Religi. ¹⁾		2 Religi. ¹⁾	3 Deutsch 8 Latein	3 Religi. ¹⁾		19. ¹⁾	Siehe Chronik.
4	Heinz, Professor.	V 2				6 Griech.															20.	
6	Dr. Sommerfeld, Professor.	O 1 2	3 Deutsch 5 Latein		6 Griech.																20.	
5	Dr. Eisner, Professor.	U 1 1			3 Gesch.			3 Deutsch 7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.								4 Gesch. u. Erdk.					20.	
7	v. Jarochowski, Professor.	U 1 2 ¹⁾	3 Franz. ¹⁾					6 Griech. ¹⁾ 7 Latein ¹⁾													16 + 4 Poin = 20. ¹⁾	Im 2. 3. u. 4. Quartal beurlaubt.
8	Dr. Blasel, Professor.	O 1 1 2	3 Gesch.		3 Deutsch 3 Gesch.						8 Latein		3 Gesch. u. Erdk.								20.	
9	Dr. Heinsch, Professor.	U 1 1 2 ¹⁾			3 Gesch. ²⁾							2 Deutsch ²⁾ 8 Latein ²⁾		2 Deutsch. ²⁾ 3 Gesch. ²⁾ u. Erdk.					2 Erdk. ²⁾		20. ²⁾	Im 1. Quartal beurl.
10	Dr. Kühn, Professor.	O 1 1 1		6 Griech.		7 Latein						2 Franz.				4 Franz.					19.	
11	Sikorski, Professor.	IV 1												8 Latein 6 Griech.	8 Latein						22.	
12	Dr. Welsel, Professor.	O 1 1	6 Griech.																		22.	
13	Moser, Professor.	U 1 1 3			3 Franz.			3 Franz.									2 Naturg.				22.	
14	Paul Dittrich, Professor.	IV 2	3 Deutsch 3 Gesch.							3 Gesch. u. Erdk.						3 Deutsch. 8 Latein			2 Erdk.		22.	
15	Dr. Klimek, Professor.	U 1			7 Latein 6 Griech.		6 Griech.					3 Gesch. u. Erdk.									22.	
16	Schmidt, Professor.	V 1 1 U 1 2 2 ¹⁾						7 Latein ²⁾				6 Griech.		3 Deutsch. ¹⁾ 4 Gesch. u. Erdk. ¹⁾			3 Deutsch 8 Latein				24.	
17	Grutzner, Professor.		4 Math. 2 Physik					4 Math. 2 Physik					3 Math. 2 Naturg.					4 Rechn.			21.	

Lauf. No.	Lehrer	Ord- narius.	O. I. 1.	O. I. 2.	U. I.	O. II. 1.	O. II. 2.	U. II. 1.	U. II. 2.	O. III. 1.	O. III. 2.	U. III. 1.	U. III. 2.	U. III. 3.	IV. 1.	IV. 2.	V. 1.	V. 2.	VI. 1.	VI. 2.	Zahl der Stud.	Bemerkungen.
18	Dr. Machnig, Professor.	O II 2	3 Turnen	3 Deutsche 7 Latein	6 Griech.																22.	
19	Freih. v. Kleist, Oberlehrer.		2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig.																23.	
20	Hoppe, Oberlehrer.	U III 2	7 Latein																		25.	
21	Dr. Gustav Dittich Oberlehrer.	O III 1																			24.	
22	Dr. Hilka, Oberlehrer.	VI 1 ¹⁾	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz. 2 Englisch	6 Griech. ²⁾																23. ¹⁾ 20. ²⁾	
23	Schuster, Kreisvikar.		2 Hebr. ²⁾	2 Relig. ²⁾	2 Relig. ²⁾																19. ²⁾	
24	Dr. Casper, Seminarkand.	U III 1 ¹⁾		30 Griech. ¹⁾																	20. ¹⁾	
25	Proempeler, Seminarkand.			3 Deutsch 3 Franz.	3 Franz.																19.	
26	Dr. Rücker, Seminarkand.	V 1 ²⁾																			21.	
27	Dr. Schulz, Seminarkand.	VI 1 ³⁾																			19. ³⁾	
28	Bernhard, Seminarkand.	VI 1 ⁴⁾																			19. ⁴⁾	
29	Krisch, Zeichenlehrer.																				26.	
30	Halama, Lehrer a. Gymn.																				26.	
31	Unger, Gesanglehrer, Rektor.																				26.	
32	Lorenz, Lehrer.																				7.	
33	Arndorf, Lehrer.																				6.	
34	Kirchner, Lehrer.																				6.	
35	Steuer, Lehrer.																				6.	

1) Im 1. Quartal. 2) Im 2. 3. und 4. Quartal. 3) Im 2. Quartal. 4) Im 3. und 4. Quartal.

3. Übersicht der durchgenommenen Lehraufgaben.

I. Ober-Prima.

(Zwei gleichstufige Abteilungen.)

Ordinarius der 1. Abteilung: Prof. Dr. Welzel, der 2. Abteilung: Prof. Dr. Sommerfeld.

1. Religion, 2 Std. — Sittenlehre. Wiederholungen. Nach dem Lehrbuch von König. — In beiden Abteilungen im ersten Quartal Prof. Dr. Müller, dann O. L. Frhr. von Kleist.

2. Deutsch, 3 Std. — Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen und erklärt wurden Goethes Torquato Tasso, Shakespeares Coriolan und ausgewählte Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie, privatim Schillers Braut von Messina. Disponierübungen. Gelegentlich wurden Dichterstellen auswendig gelernt und von den Schülern frei gesprochene Berichte über Stoffe, die im Unterricht behandelt worden waren, geübt. Verbesserung der Aufsätze über folgende Aufgaben:

In Abteil. I: 1) Lust und Liebe zum Dinge macht Mühe und Arbeit geringe. 2) Inwiefern ist Siegfried der Held des Nibelungenliedes? 3) Unglück ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt, Unglück ist der Prüfstein auch von deinem eignen Wert. 4) Licht- und Schattenseiten an Coriolan (Klassenaufsatz). 5) Was lehrt uns die französische Revolution? 6) Ein edler Mensch kann einem engen Kreise nicht seine Bildung danken. 7) In der Kette menschlichen Vereins Ein notwendig Glied ist jeder Stand. Von den Gliedern darfst du brechen keins — Oder du zerbrichst das ganze Land.

In Abteil. II: 1) Warum wird Tasso durch die Bekrönung so krankhaft aufgeregt? 2) Wir loben das Vergnügen mit Bedenken. 3) Durch welche Beweggründe mag Cäsar bewogen worden sein, Gallien zu erobern? 4) (Klassenaufsatz.) Die Unkenntnis der Zukunft ist für uns vorteilhafter als deren Kenntnis. 5) Wir Menschen werden wunderbar geprüft; Wir könnten's nicht ertragen, hätt' uns nicht Den holden Leichtsinns die Natur verliehn. 6) Die Folgen des Unglücks von Jena und Auerstädt. 7) Der Aufbau der Handlung in den drei ersten Aufzügen von Shakespeares Coriolan.

In Abteil. I: Prof. Dittrich, in Abteil. II: Prof. Dr. Sommerfeld.

3. Latein, 7 Std. — Cicero de oratore mit Auswahl. Tacitus Germania und Annalen II. III. mit Auswahl. Stegreifübersetzung aus Livius. — Horat. Carm. III und IV, Auswahl aus den Episteln. Auswendiglernen einzelner Stellen. Verbesserung der vierzehntägigen Klassenarbeiten sowie der Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Im Anschluß an die schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. — In Abteil. I: O. L. Hoppe, in Abteil. II: 2 Std. der Direktor, 5 Std. Prof. Dr. Sommerfeld.

4. Griechisch, 6 Std. — Plat. Krito und Enthyphron. Demosth. I. Olynth. und I. philipp. Rede. Cursorische Lektüre und Stegreifübersetzung aus Xenoph. Hellen. und Kyrop. — Auswahl aus Homers Ilias XIII—XXIV. Sophocl. Antigone. — Gelegentlich grammatische Wiederholungen und zusammenfassende Übersichten aus den Realien. — In Abteil. I: Prof. Dr. Welzel, in Abteil. II: Prof. Dr. Kühn.

5. Hebräisch, 2 Std. — Das Wichtigste aus der Lehre vom Satzbau. Verbesserung der schriftlichen Klassenarbeiten. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Nehemias, I., Chronik und einige Psalmen. — In beiden Abteilungen O. L. Frhr. von Kleist.

6. Französisch, 3 Std. — Gelesen wurde: Mignet, Histoire de la Révolution française (Velhagen & Klasing), Racine, Athalie. Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen und

freie Arbeiten. Gelegentliche Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik. — In Abteil. I: im ersten Quartal Prof. von Jaroehowski, dann O. L. Dr. Hilka, in Abteil. II: O. L. Dr. Hilka.

7. Englisch, 2 Std. (vereinigt mit U I). — Gelesen wurde: Irving. Sketch Book I. Macaulay, Duke of Mormouth (Velhagen). Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. — O. L. Dr. Hilka.

8. Geschichte und Erdkunde, 3 Std. — Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Wiederholungen aus der Erdkunde. — W. Pütz, Grundriß der Geschichte für obere Klassen. 3. Teil. — In Abteil. I: Prof. Dittrich, in Abteil. II: Prof. Dr. Blasel.

9. Mathematik, 4 Std. — Rentenrechnung. Die komplexen Größen. Grundlehren der Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Wiederholung aus allen Teilen der Mathematik. Klassen- und häusliche Arbeiten. — In Abteil. I: Prof. Gruetzner, in Abteil. II: Prof. Heinisch.

10. Physik, 2 Std. — Optik. Mathematische Erdkunde. — In Abteil. I: Prof. Gruetzner, in Abteil. II: Prof. Heinisch.

2. Unter-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Klimek.

1. Religion, 2 Std. — Glaubenslehre nach Königs Lehrbuch III. — O. L. Frhr. von Kleist.

2. Deutsch, 3 Std. — Klopstocks Leben und Bedeutung, Lessings Leben und wichtigste Werke. Gelesen und erklärt wurden: Proben aus den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts, einige Oden Klopstocks, charakteristische Stellen aus dem Messias, Lessings Laokoon nach J. Buschmanns Lesebuch, Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Schillers Wallenstein; Shakespeares Makbeth. Gelegentlich wurden Dichterstellen auswendig gelernt und von den Schülern frei gesprochene Berichte über Stoffe, die im Unterricht behandelt worden waren, geübt. Disponierübungen. Verbesserung der Aufsätze über folgende Aufgaben:

1) Des Frühlings Blumen kehren wieder, des Menschen Jugend kehret nicht. 2) Mit welchem Rechte wird Athen das Auge Griechenlands genannt? 3) Eine bildliche Darstellung zu Schillers Kampf mit dem Drachen. 4) Wie wird Makbeth zum Mörder? (Klassenarbeit.) 5) Willst du, daß wir mit hinein In das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen, Stein, Daß wir dich behauen. 6) Wallenstein, seine Lage und Aussichten nach dem „Lager“. 7) Gedankenentwicklung in Szene 7 des ersten Aufzuges von Wallensteins Tod. 8) Fugit irreparabile tempus (Klassenarbeit).

Prof. Dr. Blasel.

3. Latein, 7 Std. — Cicero pro Milone, Tac. Hist. IV—V mit Auswahl. Stegreifübersetzung aus Livius. — Horat. carm. I und II, einzelne Epoden und Satiren. Grammatische und stilistische Wiederholungen im Anschlusse an Übersetzungen aus Müller.

Vierzehntägige schriftliche Klassenarbeiten, alle Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche. — Prof. Dr. Klimek.

4. Griechisch, 6 Std. — Platos Apologie, Thukyd. VII mit Auswahl, Stegreifübersetzung aus Xenoph. Hellen. — Homers Ilias I—XII mit Auswahl, Sophokl. Ajax. — Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. — Prof. Dr. Klimek.

5. Hebräisch, 2 Std. — Abschluß der Formenlehre. Verbesserung der schriftlichen Klassenarbeiten. Übersetzungen. — Im ersten Quartal Prof. Dr. Müller, dann Kr. V. Schuster.

6. Französisch, 3 Std. — Gelesen wurde: Ségur, Moscou et le passage de la Bérésina und Molière, L'Avare. Gedichte. Schriftliche und mündliche Übungen im Gebrauche der Sprache. Gelegentliche grammatische und stilistische Wiederholungen. — Prof. Moser.

7. Englisch, 2 Std. (vereinigt mit O I).

8. Geschichte und Erdkunde, 3 Std. — Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse von der Regierung des Kaisers Augustus bis 1648 im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Wiederholungen aus der Erdkunde: Europa. — Prof. Dr. Blasch.

9. Mathematik, 4 Std. — Wiederholungen des Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie, Stereometrie. Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Häusliche und Klassenarbeiten. — Prof. Heinisch.

10. Physik, 2 Std. — Die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Akustik. — Prof. Heinisch.

3. Ober-Sekunda.

(Zwei gleichstufige Abteilungen.)

Ordinarius der 1. Abteilung: Prof. Dr. Kühn, der 2. Abteilung: Prof. Dr. Machnig.

1. Religion, 2 Std. — Kirchengeschichte nach Königs Lehrbuch II. — In Abteil. I: im ersten Quartal Prof. Dr. Müller, dann Kr. V. Schuster, in Abteil. II: O. L. Frhr. von Kleist.

2. Deutsch, 3 Std. — Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungen- und Gudrunliede und mehrere Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext. Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise, auch den nordischen, auf die höfische Epik (Inhalt des Parzival) und die höfische Lyrik (Proben im Urtext). Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Gelesen wurde Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Maria Stuart und einige kulturhistorische Gedichte. Privatim Goethes Goetz von Berlichingen. Gelegentlich wurden Dichterstellen auswendig gelernt und von den Schülern frei gesprochene Berichte über Stoffe, die im Unterrichte behandelt worden waren, geübt. Disponierübungen. Verbesserung der Aufsätze über folgende Aufgaben:

In Abteil. I: 1) Darstellung und Erklärung der Widersprüche im Verhalten Tells. 2) Hat der Dichter des Nibelungenliedes recht, wenn er sagt, daß „ie die liebe leides ze aller jungiste git?“ 3) Der Kampf zwischen Hagen und Kriemhild. (Klassenaufsatz.) 4) Hagens Einfluß auf die Burgundenkönige. 5) Begründung der Worte Walthers: „du lâ dir niht ze wê sin nâch dem guote, lâ dir'z ouch niht z' unmære sin.“ 6) Die Beziehungen zwischen Göttern und Menschen in den Schillerschen Gedichten „Der Spaziergang“ und „Das eleusische Fest.“ 7) Maria Stuart im Kampf um ihr Recht. 8) Von welchen Erfolgen war das Wirken des Löwenwirts begleitet?

In Abteil. II: 1) Das Bessere ist oft des Guten Feind. (Georg Herwegh). 2) Inwiefern ist der Ehrgeiz für die Völker eine Quelle des Ruhms, aber auch des Leids? 3) Löst der Verfasser des Nibelungenliedes sein Versprechen „Von fröuden, höchgeziten, von weinen unt von klagen, von klüener recken striten muget ir nu wunder hoeren sagen“ schon im ersten Teile des Liedes ein? (Klassenaufsatz.) 4) Die Erinnerung, eine Quelle der Lust und des Schmerzes. 5) Mit welchem Rechte kann man Goethes „Hermann und Dorothea“ als das hohe Lied der Kindesliebe und Kindesdemut bezeichnen? 6) Inwiefern gilt von Elisabeth in Goethes „Götz von Berlichingen“, was Tacitus von der altgermanischen Frau sagt, sie sei dem Manne laborum periculorumque socia? 7) „Teuer ist mir der Freund; doch auch den Feind kann ich nützen; Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.“ (Schiller.) 8) Inwiefern könnte auch Maria Stuart Wallensteins Worte „Der Freunde Eifer ist's, der mich zugrunde richtet“ auf sich anwenden? (Klassenaufsatz.)

In Abteil. I: S. K. Proempeler, in Abt. II: Prof. Dr. Machnig.

3. Latein, 7 Std. — Gelesen wurde Liv. XXI; Cicero pro Roscio Amerino, Sallust Catilina, Vergil Aeneis mit Auswahl. — Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik und Übersetzung aus Ostermann-Müller, Übungsbuch V. — Schriftliche Arbeiten: alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen, alle Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche. — In Abteil. I: Prof. Dr. Kühn, in Abteil. II: Prof. Dr. Machnig.

4. Griechisch, 6 Std. — Gelesen wurden mit Auswahl Herodot I. II, Xenophons Memorabilien und Homers Odyssee IX—XXIV. Grammatik: Modi, Infinitiv und Partizipium, nach Kaegi. Alle 14 Tage eine Arbeit. — In Abteil. I: Prof. Dr. Sommerfeld, in Abteil. II: Prof. Dr. Klimek.

5. Hebräisch, 2 Std. — Elementar- und Formenlehre. Lehre über die starken und Guttural-Verba, sowie über die entsprechenden Nomina und Suffixa. Übersetzungen; Verbesserung der schriftlichen Klassenarbeiten. — In beiden Abteilungen O. L. Frhr. von Kleist.

6. Französisch, 3 Std. — Gelesen wurde: Poésies françaises (Weidmann); Conteurs de nos jours. Ausg. Flemming. Sprechübungen über das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wiederholungen aus der Grammatik und Synonymik. Schriftliche Übungen. — In Abteil. I: S. K. Proempeler, in Abteil. II: Prof. Moser.

7. Englisch, 2 Std. — Aussprache und Formenlehre nach Tendering. Sprechübungen; schriftliche Arbeiten. — O. L. Dr. Hilka.

8. Geschichte und Erdkunde, 3 Std. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen bis Augustus nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. — In Abteil. I: Prof. Dr. Elsner, in Abteil. II: im 1. Quartal S. K. Dr. Casper, dann Prof. Dr. Heinsch.

9. Mathematik, 4 Std. — Quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, einiges über harmonische

Punkte und Strahlen), Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Ebene Trigonometrie. Konstruktionsaufgaben. Klassenarbeiten. — In Abteil. I: Prof. Heinisch, in Abteil. II: Prof. Moser.

10. Physik, 2 Std. — Wärmelehre, Meteorologie, Magnetismus, Elektrizität. — In Abteil. I: Prof. Heinisch, in Abteil. II: Prof. Moser.

4. Unter-Sekunda.

(Zwei gleichstufige Abteilungen.)

Ordinarius der 1. Abteilung: Prof. Dr. Elsner, der 2. Abteilung: im ersten Quartal Prof. von Jarochowski, dann Prof. Schmidt.

1. Religion, 2 Std. — Populäre Apologetik nach Königs Lehrbuch I. — In Abteil. I: im ersten Quartal Prof. Dr. Müller, dann Kr. V. Schuster, in Abteil. II: O. L. Frhr. von Kleist.

2. Deutsch, 3 Std. — Aufsatzlehre: Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze und Übersetzungen aus dem fremdsprachlichen Lehrstoffe. Gelesen wurde: Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Dichtungen der Befreiungskriege. Verbesserung der Aufsätze über die folgenden Aufgaben:

In Abteil. I: 1) Was verdankt Friedrich der Große seinem Vater, dem Könige Friedrich Wilhelm I.? 2) Inwiefern handelt Tell in Schillers gleichnamigem Drama nach seinem Wort: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“? 3) Mensch und Baum. Ein Vergleich. 4) Wodurch erregt Geßler in Schillers Wilhelm Tell den Unwillen der Schweizer? (Klassenaufsatz.) 5) Warum suchte König Friedrich Wilhelm III. am Anfange seiner Regierung Preußen möglichst lange den Frieden zu erhalten? 6) Unglücklich ist das Kind, wenn es der Eltern Wohltat nicht vergelten kann. Äschylus. 7) Welche edlen Charaktereigenschaften zeigt uns König Karl VII. im 1. Akte von Schillers Jungfrau von Orleans? 8) Welche Vorteile gewährt die Oder der Stadt Breslau? 9) Klassenaufsatz.

In Abteil. II: Das Meer, ein Freund und ein Feind des Menschen. 2) Euch, Ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. (Schiller). 3) Inhaltsangabe von Wilhelm Tell, 1. Akt. 4) Klassenarbeit: Die Elemente hassens das Gebild der Menschenhand. 5) Der Charakter Geßlers. 6) Über den Nutzen der Wälder. 7) Die weltgeschichtliche Bedeutung der Schlacht bei Leipzig. 8) Die Kapelle auf Rhodus. 9) Klassenarbeit.

In Abteil. I: Prof. Dr. Elsner, in Abteil. II: Prof. Heinz.

3. Latein, 7 Std. — Cicero de imp. Cn. Pomp., in Catil. I, Livius I, II mit Auswahl, Vergil, Aen. I, II mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik im Anschlusse an Übersetzungen ins Lateinische. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Grammatik von Müller, Übungsbuch von Ostermann-Müller IV. — In Abteil. I: Prof. Dr. Elsner, in Abteil. II: im ersten Quartal Prof. von Jarochowski, dann Prof. Schmidt.

4. Griechisch, 6 Std. — Grammatik: Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen. Korrektur der achttägigen Arbeiten. Lektüre: Xenophons Anabasis III und IV; Einführung in die Gedichte Homers und Lektüre der Odyssee I—VIII mit Auswahl. — In Abteil. I: im ersten Quartal Prof. von Jarochowski, dann O. L. Dr. Hilka, in Abteil. II: Prof. Dr. Machnig.

5. Französisch, 3 Std. — Gelesen wurde: *Quinze jours à Paris*, par A. Lebrun. Flemming. *Poésies françaises* (Velhagen). Syntax. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. — In Abteil. I: P. K. Proempeler, in Abteil. II: Prof. Moser.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 Std. — Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte, 2 Std. — Wiederholungen der Erdkunde von Mitteleuropa; die übrigen Länder Europas. Elementare mathematische Erdkunde, 1 Std. — In Abteil. I: Prof. Dr. Elsner, in Abteil. II: Prof. Heinz.

7. Mathematik, 4 Std. — Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Konstruktionsaufgaben. Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. — In Abteil. I: Prof. Gruetzner, in Abteil. II: O. L. Dr. Dittrich.

8. Physik und Chemie, 2 Std. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Das Wichtigste über Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner Mineralien. — In Abteil. I: Prof. Gruetzner, in Abteil. II: O. L. Dr. Dittrich.

5. Ober-Tertia.

(Zwei gleichstufige Abteilungen.)

Ordinarius der 1. Abteilung: O. L. Dr. Dittrich, der 2. Abteilung: Prof. Dr. Blasel.

1. Religion, 2 Std. — Abschluß der Glaubenslehre, Sittenlehre und Kirchengeschichte. — In Abteil. I: im ersten Quartal Prof. Dr. Müller, dann Kr. V. Schuster, in Abteil. II: O. L. Frhr. von Kleist.

2. Deutsch, 2 Std. — Behandlung prosaischer und namentlich poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche; Lektüre von Uhlands Herzog Ernst. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Vierwöchentliche deutsche Aufsätze. — In Abteil. I: Prof. Dr. Welzel, in Abteil. II: S. K. Proempeler.

3. Latein, 8 Std. — *Caes. bell. Gall.* I, 40—45, und V—VII mit Auswahl, Einführung in die poetische Lektüre. *Ovid. Metam.*, Auswahl, 4 Std. (im zweiten Halbjahr 5 Std.). — Grammatik, 4 Std. (im zweiten Halbjahr 3 Std.). Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Verbesserung und Besprechung der wöchentlichen Arbeiten. — In Abteil. I: Prof. Dr. Welzel, in Abteil. II: Prof. Dr. Blasel.

4. Griechisch, 6 Std. — Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Auswendiglernen von Vokabeln und induktive Ableitung ausgewählter syntaktischer Regeln im Anschluß an die Lektüre. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U. III. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. — *Xenophons Anabasis* I und II. — In Abteil. I: Prof. Dr. Sommerfeld, in Abteil. II: Prof. Dr. Welzel.

5. Französisch, 2 Std. — Die unregelmäßige Konjugation; der Gebrauch von avoir und être. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — In Abteil. I: O. L. Dr. Hilka, in Abteil. II: S. K. Proempeler.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 Std. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. G., besonders brandenburgisch-preußische Geschichte. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständnis notwendig ist. — Physische Erdkunde von Deutschland. Wiederholung der politischen. Kartenskizzen. — In Abteil. I: Prof. Dittrich, in Abteil. II: Prof. Heinz.

7. Mathematik, 3 Std. — 1) Geometrie: Abschluß der Lehre vom Kreise; Flächeninhalt, Verwandlung und Teilung von Figuren; Konstruktionsaufgaben. — 2) Arithmetik: Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. — Monatlich eine Arbeit. — In Abteil. I: O. L. Dr. Dittrich, in Abteil. II: S. K. Dr. Rücker.

8. Naturbeschreibung und Physik, 2 Std. — 1) Lehre vom menschlichen Körper. 2) Einiges aus der Gleichgewichtslehre der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. — In Abteil. I: O. L. Dr. Dittrich, in Abteil. II: S. K. Dr. Rücker.

9. Zeichnen, 2 Std. — Farbige Wiedergabe von Gebrauchs-, Kunst- und Naturgegenständen. Fortsetzung der freien perspektivischen Übungen. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Übungen an der Wandtafel. — In beiden Abteilungen Zeichenlehrer Krisch.

6. Unter-Tertia.

(Drei gleichstufige Abteilungen.)

Ordinarius der 1. Abteilung: im ersten Quartal S. K. Dr. Casper, dann Prof. Dr. Heinsch, der 2. Abteilung: O. L. Hoppe, der dritten Abteilung: Prof. Moser.

1. Religion, 2 Std. — Glaubenslehre und Abriß der Kirchengeschichte. — In Abteil. I: Prof. Dr. Müller im ersten Quartal, dann Kr. V. Schuster, in Abteil. II: O. L. Frhr. von Kleist, in Abteil. III: im ersten Quartal O. L. Frhr. von Kleist, dann Kr. V. Schuster.

2. Deutsch, 2 Std. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche bzw. Klassenaufsätze alle vier Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, Belehrung über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — In Abteil. I und III: im ersten Quartal S. K. Dr. Casper, dann Prof. Dr. Heinsch, in Abteil. II: O. L. Hoppe.

3. Latein, 8 Std. — Caes. bell. Gall. I, II, III, IV mit Auswahl, 4 Std. Grammatik, 4 Std. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzung aus dem Übungsbuche. Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit, alle Vierteljahre statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — In Abteil. I: im ersten Quartal S. K. Dr. Casper, dann Prof. Dr. Heinsch, in Abteil. II: O. L. Hoppe, in Abteil. III: Prof. Sikorski.

4. Griechisch, 6 Std. — Regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschließlich. Auswendiglernen von Wörtern und induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschlusse an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. — In Abteil. I: Prof. Schmidt, in Abteil. II: O. L. Hoppe, in Abteil. III: Prof. Sikorski.

5. Französisch, 2 Std. — Einübung der regelmäßigen Konjugation, überhaupt Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. Mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuche, dreiwöchentliche schriftliche Klassenarbeiten. Sprechübungen. — In Abteil. I: Prof. Dr. Kühn, in Abteil. II: S. K. Proempeler, in Abteil. III: O. L. Dr. Hilka.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 Std. — Kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus ab, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile und die deutschen Kolonien. — In Abteil. I: Prof. Dr. Klimek, in Abteil. II: Prof. Dr. Blasel, in Abteil. III: im ersten Quartal S. K. Dr. Casper, dann Prof. Dr. Heinsch.

7. Mathematik, 3 Std. — Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Zerlegung in Faktoren. Die Lehre vom Viereck und vom Kreise (I. Teil) mit Anwendungen. Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine Arbeit. — In Abteil. I: O. L. Dr. Dittrich, in Abteil. II: Prof. Gruetzner, in Abteil. III: Prof. Moser.

8. Naturbeschreibung, 2 Std. — Im Sommer: In- und ausländische Kulturpflanzen, Übersicht über das Pflanzenreich. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Im Winter: Niedere Tiere, Übersicht über das Tierreich. — In Abteil. I: O. L. Dr. Dittrich, in Abteil. II: Prof. Gruetzner, in Abt. III: Prof. Moser.

9. Zeichnen, 2 Std. — Perspektivische Darstellung körperlicher Grundformen nach Klassen- und Einzelmodellen. Wiedergabe einfacher Gebrauchs-, Natur- und Kunstgegenstände. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Übungen an der Wandtafel. — In allen drei Abteilungen Z. L. Krisch.

7. Quarta.

(Zwei gleichstufige Abteilungen.)

Ordinarius der 1. Abteilung: Prof. Sikorski, der 2. Abteilung: Prof. Dittrich.

1. Religion, 2 Std. — Drittes Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Fortsetzung der biblischen Geschichte des N. T., Geschichte der Apostel und der ersten christlichen Kirche. — In Abteil. I: im ersten Quartal Prof. Dr. Müller, dann Kr. V. Schuster, in Abteil. II: O. L. Frhr. von Kleist.

2. Deutsch, 3 Std. — Der zusammengesetzte Satz. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibübungen und schriftliches freies Nacherzählen alle vier Wochen. — In Abteil. I: im ersten Quartal Prof. Schmidt, im zweiten Quartal S. K. Dr. Schulz, im Winterhalbjahr S. K. Bernhard, in Abteil. II: Prof. Dittrich.

3. Latein, 8 Std. — Grammatik und Lektüre je 4 Std. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Einzelnes aus der Syntax des Verbums. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, sowie Lektüre aus Nepos mit Auswahl. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassenarbeiten und häusliche Arbeiten. Dafür in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — In Abteil. I: Prof. Sikorski, in Abteil. II: Prof. Dittrich.

4. Französisch, 4 Std. — Lese- und Sprechübungen, Deklination, Adjektiv, Zahlwort. Die wichtigsten Fürwörter, Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être, die regelmäßige Konjugation. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. — In Abteil. I: S. K. Proempeler, in Abteil. II: Prof. Dr. Kühn.

5. Geschichte und Erdkunde, 4 Std. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Erdkunde von Europa außer Deutschland. Kartenskizzen. — In Abteil. I: im ersten Quartal Prof. Schmidt, im zweiten Quartal S. K. Schulz, im Winterhalbjahr S. K. Bernhard, in Abteil. II: Prof. Dr. Elsner.

6. Rechnen und Mathematik, 4 Std. — Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Lehre von den geraden Linien, Winkeln und Dreiecken. Monatlich eine Arbeit. — In Abteil. I: S. K. Dr. Rücker, in Abteil. II: O. L. Dr. Dittrich.

7. Naturbeschreibung, 2 Std. — Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen nach vorhandenen Exemplaren, besonders in Rücksicht auf die Systematik. Im Winter: Gliedertiere. — In Abteil. I: L. a. G. Halama, in Abteil. II: O. L. Dr. Dittrich.

8. Zeichnen, 2 Std. — Entwicklung des Formen- und Farbensinnes durch Zeichnen nach Mettlacher Fliesen, Tapeten, gemusterten Stoffen und flachen Naturformen. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Zeichnen an der Wandtafel. — In beiden Abteilungen Z. L. Krisch.

8. Quinta.

(Zwei gleichstufige Abteilungen.)

Ordinarius der 1. Abteilung: im ersten Quartal Prof. Schmidt, dann S. K. Dr. Rücker, der 2. Abteilung: Prof. Heinz.

1. Religion, 2 Std. — Zweites Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Die Geschichte des N. T. bis zum Tode des Herrn. — In Abteil. I: im ersten Quartal Prof. Dr. Müller, dann Kr. V. Schuster, in Abteil. II: O. L. Frhr. von Kleist.

2. Deutsch und Geschichts-Erzählungen, 3 Std. — Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Dafür jeden Monat eine schriftliche Nacherzählung. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — In Abteil. I: Prof. Schmidt, in Abteil. II: Prof. Heinz.

3. Latein, 8 Std. — Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Deponentien, das Notwendige aus der unregelmäßigen Formenlehre. Aneignung eines angemessenen

Wortschatzes aus dem Lesebuche. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen in der Klasse. Auswendiglernen einzelner Sätze. Aus dem Lesebuch induktiv abgeleitet einige syntaktische Regeln und einzelne stilistische Anweisungen. Wöchentliche Klassenarbeiten und Reinschriften derselben, abwechselnd mit Hausarbeiten. — In Abteil. I: Prof. Schmidt, in Abteil. II: Prof. Heinz.

4. Erdkunde, 2 Std. — Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Entwerfen einfacher Skizzen. Weitere Einführung in das Verständnis der Karten. — In Abteil. I: L. a. G. Halama, in Abteil. II: im ersten Quartal S. K. Dr. Casper, dann Prof. Dr. Heinsch.

5. Rechnen, 4 Std. — Teilbarkeit der Zahlen, Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben. der Regeldetri. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Monatlich eine Arbeit. — In Abteil. I: S. K. Dr. Rücker, in Abteil. II: Prof. Gruetzner.

6. Naturbeschreibung, 2 Std. — Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — In Abteil. I: Prof. Moser, in Abteil. II: O. L. Dr. Dittrich.

7. Schreiben, 2 Std. — Vervollkommnung der vorgeschriebenen Alphabete. Rundschrift. — In beiden Abteilungen L. a. G. Halama.

8. Zeichnen, 2 Std. — Wiedergabe einfacher, flacher Gebrauchsgegenstände im Umriss aus dem Gedächtnis und nach Modell. Zeichnen nach flachen Naturformen, einfach gemusterten Mettlacher Fliesen, Tapeten und Stoffen. Übungen im Skizzieren. Tafelzeichnen. — In beiden Abteilungen Z. L. Krisch.

9. Sexta.

(Zwei gleichstufige Abteilungen.)

Ordinarius der 1. Abteilung: im ersten Quartal O. L. Dr. Hilka, im zweiten Quartal S. K. Dr. Schulz, dann S. K. Bernhard, der 2. Abteilung: der Direktor.

1. Religion, 3 Std. — Erstes Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Die Geschichte des A. T. — In Abteil. I: im ersten Quartal Prof. Dr. Müller, dann Kr. V. Schuster, in Abteil. II: O. L. Frhr. von Kleist.

2. Deutsch und Geschichts-Erzählungen, 4 Std. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Allmonatlich wurde ein Gedicht auswendig gelernt. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. — In Abteil. I: im ersten Quartal O. L. Dr. Hilka, im zweiten Quartal S. K. Dr. Schulz, dann S. K. Bernhard, in Abteil. II: Z. L. Krisch.

3. Latein, 8 Std. — Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Übersetzungen, Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen vorgesprochener deutscher Sätze,

sowie Vokabellernen. Ableitung einfacher syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe. Wöchentliche Klassenarbeiten und Reinschriften derselben, im zweiten Halbjahr daneben auch in der Klasse vorbereitete Übersetzungen deutscher Stücke als Hausarbeiten. — In Abteil. I: im ersten Quartal O. L. Dr. Hilka, im zweiten Quartal S. K. Dr. Schulz, dann S. K. Bernhard, in Abteil. II: der Direktor.

4. Erdkunde, 2 Std. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. — Anleitung zum Verständnisse des Reliefs, des Globus und der Karten. Einführung in die Kenntnis der Bodenverhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der Heimat insbesondere nach denselben Gesichtspunkten. — In Abteil. I: Prof. Dittrich, in Abteil. II: L. a. G. Halama.

5. Rechnen, 4 Std. — Die Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Monatlich eine Klassenarbeit und alle sechs Wochen eine häusliche Arbeit. — In beiden Abteilungen: S. K. Dr. Rücker.

6. Naturbeschreibung, 2 Std. — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — In Abteil. I: L. a. G. Halama, in Abteil. II: Z. L. Krisch.

7. Schreiben, 2 Std. — Einübung der vorgeschriebenen Alphabete. — In beiden Abteilungen L. a. G. Halama.

Wahlfreier polnischer Unterricht.

Der Unterricht wurde in den beiden Abteilungen nur im ersten Quartal von Prof. von Jarochoowski erteilt. In den andern Quartalen fiel er wegen Erkrankung des Genannten aus.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 573, im Winterhalbjahr 547 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Aufgrund ärztlichen Zeugnisses.	im S. 111, im W. 142	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen	im S. — im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 111, im W. 142	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 19,4%, im W. 25,9%	im S. —%, im W. —%

Es bestanden bei 17 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen im Sommerhalbjahr und 12 Turnabteilungen im Winterhalbjahr; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommerhalbjahr 29, im Winterhalbjahr 24, zur größten im Sommerhalbjahr 50, im Winterhalbjahr 48 Schüler.

Für den Unterricht der 12 Abteilungen waren wöchentlich 36 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Prof. Dr. Machnig für die I. und II. Abteilung, Lehrer am Gymnasium Halama für die X. u. XII., Lehrer Lorenz für die III. u. IV., Lehrer Andorf für die VII. u. VIII., Lehrer Kirchner für die V. u. VI., Lehrer Steuer für die IX. u. XI. Abteilung.

Geturnt wurde, wenn es irgend das Wetter zuließ, im Schulhofe und im Turngarten, sonst in den im Gebäude befindlichen Turnräumen. Turnspiele wurden im Schulhofe und auf dem von den städtischen Behörden zur Verfügung gestellten Spielplätze in Scheitnig gepflegt. Außer den für alle Turnschüler verbindlichen Spielstunden wurden noch Turnspiele bei freiwilliger Beteiligung, besonders Fußball, Faustball und Tamburinball von Schülern der oberen und mittleren Klassen geübt. Die durchschnittliche Schülerzahl für jeden Spieltag betrug 46. Vereinigungen von Schülern zur Betreibung von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestanden nicht.

Der Eislauf wurde im letzten Winter von einem großen Teile der Schüler fleißig geübt. Mehrmals wurden, soweit es das Wetter gestattete, Turnstunden für diesen Zweck benützt.

Am Schlusse des Schuljahres waren von sämtlichen Schülern 251 Freischwimmer, d. i. 45,9%, von denen 36 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt haben.

b. Gesang.

9 Stunden wöchentlich. — In Sexta I und II je 2 Stunden wöchentlich, welche den Unterricht in den Elementen der Musik, Übungen in der Rhythmik und Dynamik, sowie im ein- und zweistimmigen Gesange umfaßten; Pflege des Kirchenliedes. — In Abteil. I: Lehrer a. G. Halama; in Abteil. II: Rektor Unger. — In Quinta 2 Std. wöchentlich

Fortsetzung des theoretischen Unterrichts; Lehre von der Dur- und Molltonleiter und von den Intervallen. Die wichtigsten Arten der Dreiklänge, Einübung von Kirchenliedern, sowie zwei- und dreistimmige Gesänge. — Rektor Unger. — 1 Stunde für die Sopranisten und Altisten der 3 unteren Klassen behufs Heranbildung für den großen Sängerkhor. — 1 Stunde für die geübtesten Schüler aller Klassen zur Übung mehrstimmiger Chorwerke älterer und neuerer Meister. — 1 Stunde zur Einübung von Kirchenkompositionen für den Gymnasial-Gottesdienst; Einführung in das Wesen der Kirchentönen und des Gregorianischen Gesanges. — Rektor Unger.

c. Wahlfreier Zeichenunterricht.

I und II komb., 2 Std. — Farbige Wiedergabe schwierigerer Natur- und Kunstgegenstände. Einfache Stilleben. Perspektivische Übungen im Freien. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Für einzelne Schüler: Einführung in die darstellende Geometrie. — Zeichenlehrer Krisch.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Aufsatzthemen. Michaelis 1906, Abteil. I: Mit welchem Rechte konnte Friedrich der Große von dem Großen Kurfürsten sagen: Messieurs, der hat viel getan.

Abteil. II: Wann stand Rom am größten da?

Ostern 1907, Abteil. I: Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein.

Abteil. II: Willst du getrost durchs Leben gehen: Blick' über dich! Willst du nicht fremd im Leben stehen: Blick' um dich! Willst du dich selbst in deinem Werte sehen: Blick' in dich! (Lavater.)

Mathematische Aufgaben. Michaelis 1906, Abteil. I: 1) In der Entwicklung von $(x+y)^n$ ist das vierte Glied $= -\frac{9b^2}{a^2}$, das zweite Glied $= -\frac{16a^2}{9b^2}$ und das Verhältnis $x:y = 2a^2:-3b^2$ bekannt. Wie groß sind x , y , n ? 2) Einem Segmente einer Kugel ist ein gerader Kegel einbeschrieben. Das Volumen des Segments verhält sich zu dem des Kegels wie $m:n$. Wie groß ist die Gesamtoberfläche des Segments, wenn die Oberfläche der Kugel O ist? $O = 48 \text{ qcm}$; $m = 5$, $n = 3$. 3) Von einem Dreiecke kennt man die Summe zweier Seiten, die Fläche und den Gegenwinkel der dritten Seite. Zu bestimmen sind die anderen Winkel und der Radius des Umkreises für $a+b = 42 \text{ cm}$, $F = 211 \text{ qcm}$, $\angle \gamma = 81^\circ 12' 9''$. 4) Es ist ein Dreieck zu zeichnen aus $a^2 - b^2 = d^2$, $p - q$ und $\angle \beta$.

Abteil. II: 1) Einen Kreis zu zeichnen, der durch zwei gegebene Punkte geht und einen gegebenen Kreis unter dem Durchmesser schneidet. 2) Ein Körper fällt frei herab. $t = 2$ Sekunden später wird ein zweiter Körper mit einer Anfangsgeschwindigkeit $c = 22,4 \text{ m}$ senkrecht abwärts geworfen. Nach welcher Zeit vom Abgange des ersten, in welchem Abstände und mit welcher Geschwindigkeit treffen sie sich? 3) Am Ufer eines Flusses steht ein Turm mit zwei senkrecht übereinander liegenden Öffnungen, welche $a \text{ m}$ voneinander entfernt sind. In der untern Öffnung erscheint ein Punkt des jenseitigen Ufers unter dem Depressionswinkel α , in der obern unter dem Depressionswinkel β . Wie breit ist der Fluß

und wie hoch liegen die beiden Öffnungen über dem Wasserspiegel? $a = 5$ m, $\alpha = 13^\circ 35' 20''$, $\beta = 19^\circ 9' 40''$. 4) In einem geraden Kegel, dessen Mantel $\frac{5}{4}$ der Grundfläche beträgt, ist ein gerader Cylinder beschrieben, dessen Höhe gleich seinem Radius ist. Wie groß ist der Unterschied der Volumina beider Körper, wenn der Radius des Kegels r ist? $r = 7$ cm.

Ostern 1907, Abteil. I: 1) In einer Urne liegen weiße und rote Kugeln, von ersteren zwei mehr. Die Wahrscheinlichkeit, beim Herausnehmen von 6 Kugeln 4 weiße und 2 rote zu treffen, verhält sich zur Wahrscheinlichkeit, beim Herausnehmen von 5 Kugeln nur weiße zu treffen, wie 25 : 2. Wieviel Kugeln jeder Art waren in der Urne? 2) Unter welchem Winkel gegen die Grundfläche muß man durch die Grundkante a eines geraden dreiseitigen Prismas mit regulärer Grundfläche einen ebenen Schnitt legen, damit der obere Teil n mal so groß als der untere wird, vorausgesetzt, daß die Seitenkante gleich dem m ten Teile der Grundkante ist? (Spez. Fall: $n = 3$, $m = 2$; $a = 6$ cm). 3) Von einem Dreieck sind gegeben $b + c - a = 16$ m, $r = 9,0625$ m und $\Delta \beta = 43^\circ 36' 10''$. Wie groß sind die Seiten und die Fläche des Dreiecks? 4) Es ist ein Dreieck zu zeichnen aus $a^2 - b^2 = d^2$, $a : b = m : n$ und c .

Abteil. II: 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus der Differenz der Quadrate zweier Seiten, $a^2 - b^2 = d^2$, der Höhe auf die größere Seite h_a und der Projektion der kleineren Seite auf die dritte q . 2) $9x^4 - 27x^3y + 8x^2y^2 - 27xy^3 + 9y^4 = 0$, $x + y = 4$. 3) In Potsdam, dessen Breite $52^\circ 22' 54''$ ist, wurde an einem Tage, an welchem die Sonne eine südliche Deklination von $14^\circ 31' 54''$ hatte, dieselbe um $10^h 30^m$ vormittags beobachtet. Wie hoch stand die Sonne und wie groß war ihr Azimut? 4) Aus einem geraden Kegels stumpfe, dessen unterer Radius das Dreifache des oberen ist, und dessen Höhe dem arithmetischen Mittel der Grundflächenradien gleich ist, sei ein gerader Cylinder ausgebohrt, dessen Grundfläche die kleinere Grundfläche des Stumpfes ist. Wie groß sind Volumen und Gesamtoberfläche des Restkörpers, wenn der kleine Radius des Stumpfes ρ ist? $\rho = 6$ cm.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. Katholische Religionslehre: Schusters Bibl. Geschichte und Katechismus für die Diözese Breslau in IV, V, VI. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen in U III und O III. König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in II und I.

2. Deutsch: Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht in VI—O III. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in VI und V. J. Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen, I. Abteilung in VI und V, II. Abteilung, Ausgabe B, I. Teil in IV und U III, II. Teil in O III, für die Oberklassen in O II und I.

3. Latein: Ellend-Seyffert, Lateinische Grammatik in O II—O I. Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe B in IV, U III—U II. Ostermanns Lateinische Übungsbücher mit grammatischen Anhängen für VI und V, ohne grammatische Anhänge für IV—I.

4. Griechisch: Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik in U III—I. Wesener, Griechisches Elementarbuch in III und II.

5. Hebräisch: Gesenius-Rödiger, Hebräische Grammatik.

6. Französisch: Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache und zwar a) Elementarbuch, Ausgabe B für IV und U III, b) Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe B für O III—I.

7. Englisch: Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache in O II und I.

8. Rechnen und Mathematik: Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen in VI, V, IV. Lieber und Lühmann, Elemente der Mathematik: I. Teil: Planimetrie in IV—O II, II. Teil: Arithmetik in U III—I, III. Teil: Trigonometrie und Stereometrie in O II und I. Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung in U III—O I. Gauß, Fünfstellige Logarithmen in II und I.

9. Naturbeschreibung: Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Botanik in VI. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, in V—O III. Wossidlo, Leitfaden der Botanik, in V—U III.

10. Physik: Sumpf, Grundriß der Physik in O III—I. Mittag, Chemie und Mineralogie in U II.

11. Geschichte und Erdkunde: Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen in IV—U II. Pütz, Leitfaden der preußischen Geschichte in O III—I, und Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte für obere Klassen in O II und I. Seydlitz, Geographie und Geschichte, Ausgabe D. Heft 1 in V, Heft 2 in IV, Heft 3 in U III, Heft 4 in O III. Debes, Kleiner Schulatlas.

12. Gesang: Bröer, Gesanglehre für Gymnasien und höhere Bürgerschulen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, 12. Februar 1906. — Die Schüler sind von Zeit zu Zeit in geeigneter Weise auf die Gefahren aufmerksam zu machen, in welche sie bei dem Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.

Breslau, 18. April 1906. — Um eine ausgiebige Lüfterneuerung in den Klassenzimmern herbeizuführen, ist erforderlich, daß die Schüler in jeder Pause das Zimmer verlassen. Da diese ferner, insbesondere in den oberen Klassen, auf die Möglichkeit im Freien sich zu bewegen, leicht verzichten, um sich für die folgende Stunde vorzubereiten, so sind sie, wenn das Wetter es irgend erlaubt, während der Pausen zum Aufenthalte im Freien zu veranlassen und an der Mitnahme von Büchern zu verhindern.

Berlin, 27. November 1906. — Durch Erlaß vom 10. November 1906 hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Ergänzung der Vorschrift § 3, No. 1 der Prüfungsvorschriften vom 18. September 1897 genehmigt, daß Meldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener in der Zeit vom 15. März bis zum 1. April bzw. in der Zeit vom

15. September bis zum 1. Oktober auch ohne Beifügung eines Abiturientenzeugnisses statthaft sein sollen. Auf Grund dieser Anmeldungen kann alsdann die vorläufige Einstellung als Bergbaubeflossener erfolgen. Derartige Meldungen sind jedoch nur dann zuzulassen, wenn gleichzeitig eine Bescheinigung des Schulleiters vorgelegt wird, daß der Bewerber in der Prüfung stehe, und daß seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben.

Für die Entscheidung über die endgültige Annahme bleibt selbstverständlich das Abiturientenzeugnis maßgebend, welches spätestens 14 Tage nach der angegebenen Frist nachzubringen ist.

Breslau, 10. Oktober 1906. — Ferienordnung für das Jahr 1907.

Osterferien: Schulschluß: Mittwoch, 27. März, Schulanfang: Donnerstag, 11. April.

Pfingstferien: Schulschluß: Freitag, 17. Mai, Schulanfang: Freitag, 24. Mai.

Sommerferien: Schulschluß: Donnerstag, 4. Juli, Schulanfang: Donnerstag, 8. August.

Michaelisferien: Schulschluß: Sonnabend, 28. September, Schulanfang: Mittwoch, 9. Oktober.

Weihnachtsferien: Schulschluß: Donnerstag, 19. Dezember, Schulanfang: Freitag, 3. Januar 1908.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1906/7 wurde am 19. April 1906 vormittags 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste in der Gymnasialkirche eröffnet. Während des Schuljahres fanden die Ferien in der auf S. 18 des vorjährigen Jahresberichtes angegebenen Ordnung und Dauer statt.

1. Patriotische Fest- und Gedenktage. Am 26. Januar 1907, dem Tage vor dem Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., welcher in diesem Jahre auf einen Sonntag fiel, wurde eine Schulfeier mit feierlichem Gottesdienste in der Gymnasialkirche und einem Festakte in der Aula veranstaltet, bei welchem vom Schülerchor die melodramatische Kantate „Deutsche Jugend“ von Ad. Lorenz aufgeführt und die Festrede vom Direktor gehalten wurde. Die Feier schloß mit einem dreimaligem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König und dem Gesang der Nationalhymne.

An den Geburts- und Todestagen der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden zur Zeit der letzten Unterrichtsstunden Gedenkfeiern abgehalten, bei denen die Schüler durch Ansprachen an die hohen Verdienste der in Gott ruhenden Herrscher erinnert wurden.

Am 1. September 1906 wurde zur Vorfeier des Sedantages, der diesmal auf einen Sonntag fiel, ein Festakt in der Aula mit patriotischen Gesängen und Vorträgen veranstaltet. Prof. Heinisch hielt die Festrede, welche mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König schloß.

Gelegentlich der Kaiserparade, am 7. September, beteiligten sich die Schüler unter Aufsicht ihrer Lehrer an der Spalierbildung zu beiden Seiten der Wallstraße, über welche Se. Majestät, der Kaiser und König, vom Paradenfelde zum Königlichen Schlosse zurückkehrte.

Anläßlich des am 13. September erfolgten Ablebens Sr. Königlichen Hoheit, des Prinzen Albrecht von Preußen, hatte das Anstaltsgebäude am Todes- und Beisetzungstage halbmast geflaggt.

2. Kirchliche Angelegenheiten. Am 27. Mai 1906 spendete Se. Eminenz, der hochwürdigste Herr Kardinal und Fürstbischof Dr. Kopp 79 Schülern der Anstalt das hl. Sakrament der Firmung in der Gymnasialkirche. An allen Sonn- und Feiertagen, am Allerseelentage und am Aschermittwoch, ferner an jedem Mittwoch und Sonnabend außer in den kältesten Wintermonaten wurde der vorgeschriebene Schulgottesdienst abgehalten. Die Schüler empfingen viermal im Jahre gemeinschaftlich die hl. Kommunion. An den Kommuniontagen fand nachmittags die vorgeschriebene Segensandacht in der Gymnasialkirche statt. Am Schluß des dritten Vierteljahres wurden 75 Schüler nach längerem Vorbereitungsunterrichte zur ersten hl. Beichte geführt. Seit dem 1. März 1907 wird 60 Schülern aus den mittleren und unteren Klassen Kommunionunterricht erteilt. Die Feier der ersten hl. Kommunion ist auf Sonntag, den 21. April 1907, festgesetzt.

Für 2 Seitenaltäre der Gymnasialkirche wurden neue Altarteppiche angeschafft. Das Seil des messingenen Kronleuchters in der Anstaltskirche wurde erneuert. Die Kreuzigungsgruppe, die sich bisher in der unbenutzten Seitenkapelle befand, wurde wiederhergestellt und im Kirchgange aufgestellt, ferner wurden 2 in Holz geschnitzte Figuren, die hl. Agnes und die hl. Cäcilia darstellend, sowie ein alter geschnitzter Tabernakel renoviert.

3. Gebäude und Bauarbeiten. Die baulichen Reparaturen beschränkten sich im wesentlichen auf die Ausbesserung der Schäden an Dächern, Rinnen und Abfallrohren, die Erneuerung bzw. Ausbesserung der Anstriche in der Turnhalle, dem Lesezimmer, dem Schulzimmer No. 37 und dem vordersten Teile des Kirchganges, in welchem die Sockel der Wände einen Ölanstrich erhielten, ferner die Ausbesserung der schadhaft gewordenen Heizöfen in den Schulzimmern. Die Heizöfen des Direktor- und des Kassenzimmers wurden umgesetzt, Decke und Fußboden des Direktorzimmers neu gestrichen und die Tapeten erneuert.

Vom 1. Oktober ab wurde die durch den Dienstaustritt des Prof. Dr. Müller erledigte Religionslehrerwohnung dem Religions- und Oberlehrer Frhr. von Kleist überwiesen.

Der Brunnen auf dem Gymnasialhofe, welcher seit Oktober 1903 wegen der damaligen Trübung des Wassers und seines starken Eisengehaltes geschlossen war, wurde auf Grund eines Gutachtens des hygienischen Instituts vom 24. Januar d. J. sowie einer Verfügung des Kgl. Polizei-Präsidenten vom 22. Februar, wonach gegen die Benutzung des Gymnasialbrunnens bei der jetzigen Beschaffenheit des Wassers hygienische und sanitätspolizeiliche Bedenken nicht mehr zu erheben sind, wieder in Betrieb gesetzt.

4. Lehrerkollegium. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 12. Februar 1906 ist den Professoren Paul Dittrich, Dr. Paul Klimek, Paul Schmidt, Paul Gruetzner und Joseph Moser der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

Vom 1. April 1906 ab wurde Kandidat Dr. Joseph Klapper zur Fortsetzung seines Probejahres und zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle der hiesigen Oberrealschule, Kandidat

Franz Hauck zur Ableistung seines Probejahres und zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle dem Gymnasium zu Gleiwitz, Kandidat Peter Hillenbrand zur Ableistung seines Probejahres und zur aushilfsweisen Beschäftigung der hiesigen katholischen Realschule überwiesen. Die Kandidaten Dr. Franz Casper, Jakob Proempeler und Dr. Franz Rücker wurden zu Mitgliedern des hiesigen Königl. pädagogischen Seminars für gelehrte Schulen ernannt und dem Matthiasgymnasium zur praktischen Ausbildung und aushilfsweisen Beschäftigung zugeteilt.

Vom 19. April bis 4. Juli 1906 war Prof. Dr. Joseph Heinsch zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt, nachdem er bereits seit dem 24. März durch Krankheit an der Wahrnehmung seiner Amtstätigkeit behindert gewesen.

Vom 1. Juni bis 4. Juli war Kandidat Dr. Rücker zu einer militärischen Übung beurlaubt und wurde während dieser Zeit von dem Kandidaten und Mitgliede des mit dem Gymnasium zu Hirschberg verbundenen pädagogischen Seminars Dr. Gerhard Muth vertreten.

Durch Ministerial-Erlaß vom 12. Juni wurde dem Prof. Dr. Julius Machnig der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. Juni der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Vom 1. August ab wurde Kandidat Dr. Casper zur Fortsetzung seines Seminarjahres und zur Vertretung eines Oberlehrers dem Gymnasium zu Strehlen überwiesen.

Vom 8. August bis zum 30. September war der Geistliche Rat Prof. Dr. Müller wegen eines Augenleidens beurlaubt. Seit dem 16. August wurde derselbe von dem Kreisvikar Richard Schuster aus Glogau vertreten.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 22. August v. J. wurde Prof. Max Heinisch durch Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse ausgezeichnet.

Am 22. August erkrankte Prof. Adalbert von Jarochowski und wurde unter dem 17. September zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum Schluß des Schuljahres beurlaubt. Zu seiner Vertretung wurde der Kandidat Dr. Schulz aus Jauer telegraphisch berufen und war vom 23. August bis zum 29. September bei der Anstalt aushilfsweise beschäftigt. Vom 1. Oktober ab wurde er dem Gymnasium zu Ohlau zur Ableistung seines Seminarjahres und aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen. An seine Stelle wurde Kandidat Adolf Bernhard vom Gymnasium zu Benthien O.-S. zur Fortsetzung seines Seminarjahres und zur Vertretung des Prof. von Jarochowski berufen.

Am 1. Oktober wurde der Religions- und Oberlehrer, Geistlicher Rat Prof. Dr. Karl Müller auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt.

Prof. Dr. theol. Karl Joseph Müller, Ritter des Kronenordens 3. Klasse, geboren am 19. Dezember 1840 zu Ritterswalde im Kreise Neiße, empfing nach Beendigung seiner Gymnasial- und Universitätsstudien am 1. Juli 1865 die Priesterweihe. Nachdem er vier Jahre hindurch als Kaplan und fast ebenso lange als Pfarrer, zuletzt in Stralsund, tätig gewesen, wurde er auf Grund der von ihm am 9. und 10. Februar 1872 bestandenen Religionslehrer-Prüfung an das Matthiasgymnasium berufen, dessen Lehrkörper er vom 1. Oktober 1873 bis 30. September 1906 angehörte.

Während der Beurlaubung des Direktors Dr. Oberdick vom 18. August bis 1. September 1896 und vom 8. Februar bis 1. Mai 1897, sowie nach dessen Austritt aus dem

Amte bis zum 1. Oktober desselben Jahres leitete Prof. Dr. Müller die Anstalt als Direktorsverweser und wurde aus Anlaß der von ihm mit Umsicht und Geschick wahrgenommenen Verwaltung des Direktorates mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 25. Oktober 1897 durch Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse ausgezeichnet. Nach seinem Amtsaustritte wurde ihm durch Allerhöchsten Erlaß vom 24. Oktober 1906 der Königliche Kronenorden dritter Klasse verliehen.

Ausgezeichnet durch klaren Verstand, gründliche Kenntnisse, zielbewußte Planmäßigkeit, festen Willen und unermüdliche Tatkraft hat sich Prof. Dr. Müller in seiner langjährigen segensreichen Berufstätigkeit beim Matthiasgymnasium die Anerkennung der Behörden, die Hochschätzung seiner Amtsgenossen, die Verehrung seiner Schüler sowie die Achtung und Dankbarkeit der Eltern in reichem Maße erworben. Seine ausdauernde Arbeitskraft befähigte ihn, eine Reihe von Jahren neben seiner sonstigen amtlichen Tätigkeit theologische Vorlesungen an der Universität zu halten und eine Anzahl kleinerer und größerer Schriften meist theologischen Inhaltes zu veröffentlichen:

Außer einer Studie über Aristoteles und seine Bücher περὶ ψυχῆς verfaßte er mehrere Kritiken und Abhandlungen für den zu Münster i. W. erscheinenden Literarischen Handweiser, für das Schlesische Pastoralblatt und für drei Jahresberichte des Matthiasgymnasiums. Von seinen in Buchform veröffentlichten Schriften seien hier erwähnt:

1. Göttliches Wissen und göttliche Macht des Johanneischen Christus. Ein Beitrag zur Lösung der Johanneischen Frage. 1882. gr. 8°. 143 S. (Promotionsschrift.)
2. De nonnullis doctrinae gnosticae vestigiis, quae in quarto evangelio inesse feruntur. 1883. gr. 8°. 47 S. (Habilitationsschrift.)
3. Des Apostels Paulus Brief an die Philipper übersetzt und erklärt. 1899. gr. 8°. 348 S.
4. Theophilus. Kurze Predigten für Zöglinge höherer Schulen. 1901. gr. 8°. 444 S. No. 1 und 4 sind bei Herder zu Freiburg i. B. erschienen.
5. Ritterswalde zur Zeit der Dreifelderwirtschaft bis 1763. Ein Beitrag zur Geschichte Schlesiens nach handschriftlichen Quellen. Breslau, Aderholz. 1900. gr. 8°. 150 S.

Am 8. Januar 1907, an welchem Seine Eminenz, der Herr Kardinal und Fürstbischof Dr. Kopp, sein fünfundzwanzigjähriges Bischofsjubiläum beging, brachte das Lehrerkollegium Hochdemselben seine Glückwünsche durch eine künstlerisch ausgestattete tabula gratulatoria dar, welche der Direktor Seiner Eminenz im Namen und Auftrage des Kollegiums überreichte.

5. **Unterbeamte.** Vom 1. Juni ab wurde dem Vizefeldwebel Joseph Rathmann nach sechsmonatlicher Probezeit die erledigte Schuldiennerstelle übertragen.

6. **Schüler.** Am 16. September nahmen 32 Schüler der mittleren und oberen Klassen an dem vom Turngau Breslau auf dem städtischen Spielplatze am Pöpelwitzer Eichenpark veranstalteten Spielfeste teil; drei von ihnen, welche sich an dem Dreikampfe (Stabspringen, Freiweitspringen und Schleuderballweitwerfen) beteiligten, erhielten Siegeszweige.

Bei der Schulfeste am Tage vor dem Geburtsfeste Seiner Majestät des Kaisers und Königs, dem 26. Januar 1907, wurde den Schülern Paul Kretschmer aus O I₁ und Karl Rother aus O I₂ je ein Exemplar des von Hauptmann Bayer herausgegebenen Buches „Der Krieg in Südwestafrika“, von welchem zwei Exemplare der Anstalt zu Prämien vom

Herrn Minister überwiesen worden waren, überreicht. Ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus, welches Seine Majestät der Kaiser zur Prämie für einen besonders guten Schüler zu verleihen geruht, wurde dem Schüler Georg Hubert aus O I₁ überreicht.

Der Gesundheitszustand der Schüler war, abgesehen von einzelnen schweren Erkrankungen, während des abgelaufenen Schuljahres normal.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz des Gymnasiums und dessen Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	O. I. 1.	O. I. 2.	U. I.	O. II. 1.	O. II. 2.	U. II. 1.	U. II. 2.	O. III. 1.	O. III. 2.	U. III. 1.	U. III. 2.	U. III. 3.	IV. 1.	IV. 2.	V. 1.	V. 2.	VI. 1.	VI. 2.	Summa.
1) Bestand am 1. Februar 1906	15	15	39	19	22	26	27	31	34	83			48	47	38	37	40	40	561
2) Abgang bis Schluß d. Schuljahres 1905/06	10	12	6	—	6	5	8	2	3	—	9	—	5	4	2	4	2	4	82
3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	15	17	30	16	15	25	27	29	27	26	26	20	29	26	30	30	—	—	388
3b) Zugang durch Neuaufnahme zu Ostern 1906	—	—	—	—	3	2	—	—	2	1	—	3	2	2	2	2	35	40	94
4) Frequenz am Anfange d. Schuljahres 1906/07	20	20	31	20	19	32	31	33	33	32	31	31	36	37	39	39	44	45	573
5) Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	4
6) Abgang im Sommerhalbjahr	4	2	4	1	—	4	4	1	1	—	—	—	1	1	1	2	1	3	32
7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2
8) Frequenz am Anfange d. Winterhalbjahrs.	16	18	27	19	19	28	27	32	32	32	32	30	36	36	39	38	42	44	547
9) Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10) Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	9
11) Frequenz am 1. Februar 1907	16	18	27	19	19	27	27	30	31	32	32	30	36	35	38	36	42	44	539
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1907.	20,4	20,3	18,7	18,2	17,4	17,4	17,0	16,1	15,7	14,8	15,0	14,9	13,8	13,6	12,6	12,5	11,7	11,8	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Katholisch.	Evangelisch.	Dissidenten.	Jüdisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Ausländer.	Summa.
1) Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1906 . . .	573	—	—	—	406	165	2	573
2) Am Anfang des Winterhalbjahrs	547	—	—	—	388	157	2	547
3) Am 1. Februar 1907	539	—	—	—	385	152	2	539

3. Übersicht über die Reifeprüflinge.

1. Die schriftliche Prüfung des Herbsttermines fand in der Zeit vom 27. bis 31. August 1906 statt, die mündliche unter dem Vorsitz des Königlichen Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Dr. Nieberding am 24. September. In dieser wurden von 8 Oberprimanern 5 für reif erklärt. — 2. Die schriftliche Prüfung des Ostertermines wurde abgehalten in der Zeit vom 4. bis 8. Februar 1907, die mündliche unter dem Vorsitz des zum stellvertretenden Kommissar ernannten Direktors Jungels am 14., 15. und 16. März. In derselben erhielten von 34 Schülern der Oberprima 33 das Zeugnis der Reife, 12 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, welche in dem nachstehenden Verzeichnis mit * bezeichnet sind.

1. Laufde. No.	2. Namen und Vornamen.	3. Tag und Ort der Geburt.	4. Kon- fession (bzw. Religion).	5. Stand und Wohnort des Vaters.	6. Aufent- halt am Gym- nasium	7. Davon in Prima bzw. in Ober-Prima.	8. Wahl des Berufes.
A. Michaelis 1906.							
1.	Bittner, Heinrich	22. Mai 1887 zu Militsch	kath.	Postschaffner zu Breslau	9 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre bzw. 1 $\frac{1}{2}$ Jahr	Medizin
2.	Graupe, Konrad	16. April 1884 zu Wiesau, Kr. Neiße	kath.	† Hauptlehrer zu Wiesau	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre bzw. 1 $\frac{1}{2}$ Jahr	Theo- logie
3.	Groehl, Franz	22. März 1886 zu Breslau	kath.	Ober- postschaffner zu Breslau	10 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre bzw. 1 $\frac{1}{2}$ Jahr	Philo- logie
4.	Nowak, Georg	27. April 1887 zu Breslau	kath.	Chefredakteur zu Breslau	9 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre bzw. 1 $\frac{1}{2}$ Jahr	Rechts- wissen- schaft
5.	Stief, Joseph	11. Juli 1883 zu Hermsdorf- Grüssau, Kr. Landeshut	kath.	Häusler zu Grüssau	10 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre bzw. 1 $\frac{1}{2}$ Jahr	Theo- logie
B. Ostern 1907.							
1.	Adam,*	10. Oktober 1887 zu Köln a. Rh.	kath.	Eisenbahn- sekretär zu Breslau	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Neuere Sprachen
2.	Buchwald,	18. August 1885 zu Breslau	kath.	Bäckermeister zu Klein- Tschansch bei Breslau	8 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
3.	Fischer,* Johannes	24. Februar 1888 zu Berlin	kath.	Kgl. Regierungs- und Baurat zu Breslau	5 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Höheres Baufach

1. Laufz. No.	2. Namen und Vornamen.	3. Tag und Ort der Geburt.	4. Kon- fession (bzw. Religion).	5. Stand und Wohnort des Vaters.	6. Aufent- halt am Gym- nasium.	7. Davon in Prima bzw. in Ober-Prima.	8. Wahl des Berufes.
4.	Folttmann, Joseph	18. Januar 1887 zu Breslau	kath.	Kaufmann zu Breslau	10 Jahre	3 Jahre bzw. 1 Jahr	Militär- laufbahn
5.	Gottwald, Georg	13. Juli 1884 zu Breslau	kath.	Friedhofs- verwalter zu Breslau	10 Jahre	3 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
6.	Grosser, Arthur	22. Oktober 1887 zu Mittelwalde, Kr. Habelschwerdt	kath.	† Zahn- techniker zu Mittelwalde	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Tier- arznei- kunde
7.	Hoffmann,* Alfred	18. Septbr. 1886 zu Breslau	kath.	Kassendiener zu Breslau	6 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
8.	Hoffmann,* Richard	2. Januar 1886 zu Heinrichswalde, Kr. Frankenstein	kath.	Bauerguts- besitzer zu Hemmersdorf Kr. Frankenstein	6 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
9.	Hubert,* Georg	27. Mai 1886 zu Grüssau, Kr. Landeshut	kath.	† Rentier zu Grüssau	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Medizin
10.	Hübner, Alfred	25. Juni 1886 zu Hundsfeld, Kr. Oels	kath.	Hausbesitzer zu Hundsfeld	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
11.	Hubrich, Alfred	30. Oktober 1886 zu Lublinitz	kath.	Gerichts- vollzieher zu Breslau	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Medizin
12.	Jaekel, Georg	1. Mai 1887 zu Breslau	kath.	Kaufmann zu Breslau	10 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Rechts- wissen- schaft
13.	Kolbe, Gregor	6. August 1889 zu Breslau	kath.	Kaufmann zu Breslau	7 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
14.	Kremser, Franz	3. Septbr. 1886 zu Breslau	kath.	Lehrer zu Breslau	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
15.	Kretschmer,* Paul	8. Januar 1886 zu Breslau	kath.	Eisenbahn- bremser zu Breslau	6 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie

1. Laufde. No.	2. Namen und Vornamen.	3. Tag und Ort der Geburt.	4. Kon- fession (bzw. Religion).	5. Stand und Wohnort des Vaters.	6. Aufent- halt am Gym- nasium.	7. Davon in Prima bzw. in Ober-Prima.	8. Wahl des Berufes.
16.	Kulok, Konstantin	28. Januar 1884 zu Trembatschau, Kr.Gr.-Wartenberg	kath.	† Landwirt zu Ellguth, Kr. Namslau	5 Jahre	3 Jahre bzw. 2 Jahre	Theo- logie
17.	Kurzeja,* Zeno	25. Dezbr. 1886 zu Budzisk, Kr. Ratibor	kath.	Hauptlehrer zu Kgl. Radoschau, Kr. Rybnik	4 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
18.	Kusche,* Bruno	1. Novbr. 1888 zu Breslau	kath.	Rektor zu Breslau	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Rechts- wissen- schaft
19.	Lange, Heinrich	16. August 1887 zu Lublinitz	kath.	Oberlandes- gerichtsrat zu Breslau	10 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Medizin
20.	Laskowski, Boleslaus	27. März 1889 zu Gramschütz, Kr. Glogau	kath.	† prakt. Arzt zu Breslau	7 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Vete- rinär- laufbahn
21.	Lux,* Max	13. Dezbr. 1883 zu Eisersdorf, Kr. Glatz	kath.		6½ Jahre	2½ Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
22.	Marsenger, Erich	7. Dezbr. 1887 zu Frankenstein	kath.	Ober- postschaffner zu Breslau	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
23.	Graf Matuschka, Michael	29. Septbr. 1888 zu Schweidnitz	kath.	Oberlandes- gerichtsrat zu Breslau	10 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Forst- fach
24.	Matzke, Joseph	7 Februar 1884 zu Canth, Kr. Neumarkti. Schl.	kath.	† Bauunter- nehmer zu Breslau	12 Jahre	3 Jahre bzw. 2 Jahre	Ma- schinen- baufach.
25.	Opitz, Alfons	20. Novbr. 1886 zu Hermsdorf, Kr. Ohlau	kath.	Lehrer a. D. zu Breslau	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie.
26.	Pietrek, Georg	31. August 1886 zu Breslau	kath.	Steuer- verwaltungs- sekretär zu Breslau	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Medizin
27.	Pluder, Joseph	24. Dezbr. 1887 zu Gr.-Mochbern, Kr. Breslau	kath.	Gutsbesitzer zu Gr.-Mochbern	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Medizin

1. Laufde. No.	2. Namen und Vornamen.	3. Tag und Ort der Geburt.	4. Kon- fession (bzw. Religion).	5. Stand und Wohnort des Vaters.	6. Aufent- halt am Gym- nasium.	7. Davon in Prima bzw. in Ober-Prima.	8. Wahl des Berufes.
28.	Rother,* Karl	8. April 1887 zu Breslau	kath.	Taubstummen- lehrer zu Breslau	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Rechts- u. Staats- wissen- schaft
29.	Seidel, Viktor	23. Januar 1886 zu Breslau	kath.	Telegraphen- sekretär zu Breslau	11 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Vete- rinär- laufbahn
30.	Stephan, Otto	26. Juni 1884 zu Breslau	kath.	Schneider- meister zu Breslau	9 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
31.	Wojcik,* Bruno	18. Februar 1886 zu Breslau	kath.	Schneider- meister zu Berlin	5 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
32.	Wolff,* Franz	20. August 1886 zu Strehlen	kath.	Handelsmann zu Strehlen	7 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie
33.	Zeuschner, Hans	4. Februar 1888 zu Elxleben, Schwarzburg- Rudolstadt	kath.	† Apotheken- verwalter zu Breslau	5 Jahre	2 Jahre bzw. 1 Jahr	Theo- logie

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Bestand am 14. März 1906 6 740 Werke in 13 738 Bänden.

Zugang bis zum 11. März 1907 31 „ „ 112 „

Bestand am 11. März 1907 6 771 Werke in 13 850 Bänden.

1. Geschenkt wurden: a) Vom Königl. Kultusministerium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 15. Jahrgang. — b) Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Deutscher Universitätskalender für das Sommersemester 1906 und für das Wintersemester 1906/07. — c) Von Prof. Dr. Elsner: Philosophisches Jahrbuch, Bd. 19. — d) Vom Verfasser, Archivdirektor und Geistlichen Rat Dr. J. Jungnitz: Veröffentlichungen aus dem Fürstbischöflichen Diözesan-Archiv zu Breslau. — e) Vom Prälaten Dr. Speil: Steinmann, Die Sixtinische Kapelle. — f) Von Sanitätsrat Dr. Toeplitz: Kessler & Partsch, Eine turnerische Studienreise nach Schweden. — g) Von Frau Prof. Bartel: α) Gymnasium, Jahrgang I—VII. β) Das humanistische Gymnasium, Jahrgang II—VI. — h) Von Prof. Dr. Welzel: Kalender für das höhere Schulwesen Preußens, Jahrgang X—XII.

2. Angekauft wurden außer den Fortsetzungen der bisher bezogenen Zeitschriften und Lieferungswerke: *Cicero de oratore*, erklärt von *Piderit*, 6. Aufl. — *Kroll*, Die Altertumswissenschaft im letzten Vierteljahrhundert. — *Hinneberg*, Die griechische und lateinische Literatur und Sprache. — *Buckle*, Geschichte der Zivilisation in England. — *Vilatte*, Parisismen, 6. Aufl. — *Clemen*, Lehrbuch der Methodik des geographischen Unterrichts. — *Sommer*, Petit dictionnaire des synonymes français, 15. Aufl. — *Mayer*, Die neueren Strahlungen, 2. Aufl. — *Moland*, Molière. — *Larroumet*, Racine, 12. Aufl. — *Pellissier*, Le mouvement littéraire au XIX. siècle, 7. Aufl. — *Winkler*, Skizzen aus dem Völkerleben. — Handbuch für Lehrer höherer Schulen. — *Hartmann von Aue*, herausg. von *Beck*, 3. Aufl. — *Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst*, Denkwürdigkeiten. — *Meyer*, Geschichte des Altertums. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. — *Schulte*, Die Anfänge des Marienstifts der Augustiner-Chorherren auf dem Breslauer Sande. — *Halévy*, L'invasion. — *Mühlau*, Sainte-Hélène. — *von Kralik*, Neue Kulturstudien.

B. Schülerbibliothek.

Bestand am 14. März 1906 1 435 Werke in 2 201 Bänden.

Zugang bis zum 11. März 1907 41 „ „ 56 „

Bestand am 11. März 1907 1 476 Werke in 2 257 Bänden.

1. Geschenkt wurden: a) Vom Königl. Kultusministerium: a) *Wilm*, Der Kaiser und die Jugend. β) *von Deimling*, Südwestafrika. γ) *Bayer*, Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonie. — b) Vom Geistlichen Rat Prof. Dr. Müller: *Clotilde Gräfin von Strachwitz*, Anekdoten und Erzählungen.

2. Angekauft wurden: *März*, Christoph Kolumbus und die Entdeckung der Neuen Welt. — *Ertl*, Die Leute vom blauen Guguckshaus. — *Schillings*, Mit Blitzlicht und Büchse. — *Ohle*, Der kleine Krieg in Afrika. — *Weinland*, Rulaman, 6. Aufl. — *Küchler*, Unter der Mitternachtssonne durch die Vulkan- und Gletscherwelt Islands. — *Lindner-Bernstorff*, Hans Eisenhart, 4. Aufl. — *Jäger*, In der Gebirgswelt Tirols. — *Bonora*, Deutsche Mittelmeerreise vom 1. August bis 1. September 1905. — *Eyth*, Der Kampf um die Cheops-pyramide. — *Pösche*, Unsere Haustiere, 3. Aufl. — *Lobedanz*, α) Jung-Peter als China-fahrer. β) Peter Koch in Port Arthur. — *Reventlow*, Der Russisch-Japanische Krieg. — *Schwabe*, Der Krieg in Deutsch-Südwestafrika. — *Roosevelt*, Jägerfreuden. — *Pistorius*, Aus den Unglückstagen von 1806. — *Knötel*, α) Im Kampf um die Heimat. β) Ober-schlesische Sagen. — *Höcker*, Die Belagerung von Breslau. — Das Neue Universum, 27. Jahrgang. — *Bret Harte*, In der Prairie verlassen. — *Klaussmann*, α) Schlagende Wetter. β) Vesuvius. γ) Vor und in Port Arthur. δ) Auf den Schlachtfeldern der Mandchurei. — *Ohorn*, Die Helden der Küste, 3. Aufl. — *Laverrenz*, Der Afghanen-Spion. — *Tanera*, Wolf der Junker. — *Funke*, Im Banne des Scherifen. — *Treller*, α) Der Gefangene der Aimaras. β) Der letzte Hohenstaufe. — *Sabel*, Märchen und Sagen. — *Keller*, Das Niklas-schiff. — *Holdschmidt*, Im Kampf um die Freiheit. — *von Wahlde*, Kreuz und Halbmond. — *Hoffmann*, Neuer Deutscher Jugendfreund, Bd. 61. — *Frenssen*, Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Illustriertes Jahrbuch der Weltreisen, 5. Jahrgang.

C. Für den erdkundlichen und Geschichts-Unterricht wurden angeschafft: *Merian*, Breslau im Jahre 1650, Kupferstich in Eichenrahmen. Vier Rotationsdrucke, dar-

stellend den Parthenon von NW, den Theseustempel, den Niketempel und das Olympieion von NW. *Hirt*, Die Hauptformen der Erde. *Wünsche*, Drei Tafeln geographischer Wandbilder. Kaiser Friedrich III, Chromotype in Eichenrahmen. Ein Kartenständer „Stabil“. *Sprigade* und *Moisel*, Wandkarte der deutschen Kolonien.

D. Neuanschaffungen für Physik: Ein Spektral-Apparat; ein Apparat zur objektiven Darstellung der *Fraunhofer'schen* Linien; eine *Roget'sche* Spirale und einige Thermometer.

Als Geschenk erhielt die Anstalt ein elektrisches Puppenspiel von Herrn Dr. med. *Wieczorek* aus Breslau.

E. Das naturhistorische Kabinett erwarb zwei Präparate fleischfressender Pflanzen und von Gehirnen der Wirbeltierreihe, eine Anzahl biologischer Zusammenstellungen von Insekten, *Schmeils* Wandtafeln für den botanischen und zoologischen Unterricht, *Jessens* Wandtafel zur Zahnpflege, *Frentzels* Wandtafel der Bakterienformen, sowie 40 Lupen für die Hand der Schüler.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Eine große Zahl von dürftigen und würdigen Schülern erhielt im Laufe des vergangenen Schuljahres Unterstützungen von Sr. Eminenz, dem Hochwürdigsten Herrn Kardinal und Fürstbischof, dem Hochwürdigsten Domkapitel, der Hochw. Vikarien-Kommunität an der Kathedralkirche ad St. Joannem Baptistam und dem Hochw. General-Vikariat-Amt aus den unter deren Verwaltung stehenden Stiftungen. Desgleichen wurden noch anderweitig armen und würdigen Schülern Unterstützungen gewährt.

Allen Wohltätern statet die Anstalt im Namen der armen Schüler den verbindlichsten Dank ab.

Das vom hiesigen Königl. Amtsgericht verwaltete von *Skrzischowsky'sche* Stipendium erhielten im Winter und Sommer je 2 Schüler; die aus dem aufgelösten Konvikt herrührenden Stipendien wurden ebenso wie die Zinsen der unter der Verwaltung des Gymnasiums stehenden Foundationen *Eduard*, *Kommerzienrat Heimann*, *Heinrich Heimann*, *Hoffmann*, *Jungnitz*, *Kabath*, *Dompropst Prof. Dr. König*, *Krause*, *Prinz*, *Sondhauf* und *Wissowa* bestimmungsgemäß verwendet. Das Jubelstipendium war an die Schüler *Johannes Adam* und *Bruno Wojcik* verliehen.

Der Schulgeld-Nachlaß betrug 10% der Schulgeld-Einnahme.

Das Vermögen der Krankenkasse, zu welcher jeder neu eintretende Schüler einen Beitrag von 3 *M* zu zahlen hat, betrug laut Rechnungsabschluß des Rechnungsjahres 1905: 36 730,74 *M*.

Das Vermögen der *Wissowa-Lehrer-Witwen- und Waisen-Stiftung* betrug am 1. April 1906: 8167,82 *M*. Zum Verwaltungsrat desselben gehörten außer dem Direktor die Herren *Geheimrat Dr. Lange*, *Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Janske*, *Prof. Dr. Kühn*, *Prof. Dr. Klimek*.

Wie früher wurde auch im verflossenen Schuljahre an Schillers Geburtstage durch den verehrlichen Vorstand des hiesigen Schillervereins ein Exemplar der Gesamtausgabe des Dichters als Prämie zur Aushändigung an einen würdigen Schüler der oberen Klassen überwiesen. Die Schillerprämie erhielt Alfred Hoffmann aus der 1. Abteilung der O. I.

Bewerbungen um Freischule und Stipendien aus Gymnasialstiftungen

sind für das neue Schuljahr alljährlich vor dem Schluß des alten an den Direktor einzureichen — auch von denjenigen Schülern, welche bereits vorher Unterstützungen genossen haben. Nur solche Eingaben können berücksichtigt werden, denen der vorgeschriebene Nachweis der Bedürftigkeit beigelegt ist. Vor mindestens einjährigem Besuch der Anstalt werden Unterstützungen nicht gewährt. Schüler, welche die Versetzungsreife nicht erlangen, oder in Fleiß und Betragen nicht befriedigen, können keine Berücksichtigung finden.

Für Bewerbungen um Domstipendien

sind von den Herren Generalprokuratoren des Hochwürdigen Domkapitels durch Schreiben vom 24. Dezember 1884 folgende Bestimmungen bekannt gegeben worden: 1) Die Gesuche um Gewährung von Stipendien müssen bis spätestens den 1. Februar eines jeden Jahres an das Domkapitel gerichtet werden. Dem Gesuche ist das letzte Zeugnis beizulegen. 2) Auch diejenigen Schüler, welche im abgelaufenen Kalenderjahre Stipendien genossen haben, müssen Gesuche unter Beilegung des letzten Zeugnisses einreichen. 3) Gesuche, welche nach dem 1. Februar einlaufen, werden für die Stipendienverteilung am Ostertermine nicht berücksichtigt. Gesuche, welche nach Ostern eingehen, können nur in seltenen Fällen auf Berücksichtigung rechnen. 4) Diejenigen Schüler der oberen Klassen, welche am Unterrichte im Hebräischen teilnehmen, werden bei der Verteilung der Stipendien bevorzugt. 5) Gesuche von Schülern, welche nicht der Diözese Breslau angehören, können nicht berücksichtigt werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Ordnung der Schlußfeier am 27. März d. J.

Um 8 Uhr Dankgottesdienst in der Gymnasialkirche; um 9¹/₄ Uhr Schlußakt in der Aula.

1. Aus dem „Lobgesang“, von F. Mendelssohn
 - a) Choral: „Nun danket alle Gott!“
 - b) „Ich harrete des Herrn“, für 2. Solo-Soprane, Chor und Klavierbegleitung.
2. Rede des Unterprimaners Paul Jung über das Thema:
„In Dir ein edler Sklave ist,
Dem Du die Freiheit schuldig bist.“
3. „Frühlingsgruß“, für gem. Chor von A. Kohler.
4. Rede des Abiturienten Alfred Hoffmann über das Thema:
„Is demum mihi vivere et frui anima videtur, qui aliquo negotio intentus
praeclari facinoris aut bonae artis famam quaerit.“
5. „Mein Paradies“, für 3stimmigen Knabenchor von R. Unger.
6. Kantate zur Schlußfeier, für gem. Chor mit Klavierbegleitung von Kipper.

Am Tage der Schlußfeier sind Zeichnungen der Schüler im Zeichensaale zur Ansicht ausgestellt.

Der Schlußfeier folgt die Zeugnisverteilung und Entlassung der Schüler zu den Ferien durch die Klassenordinarien in den einzelnen Schulzimmern.

Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 11. April.

Die Anmeldung neuer Schüler nimmt der Direktor Mittwoch, den 10. April, vormittags von 9—11 Uhr im Prüfungssaale entgegen.

Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch, den 10. April, von 10 Uhr vormittags ab statt.

Die Anmeldung hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter persönlich oder schriftlich zu erfolgen.

Vorzulegen sind: 1) Geburtsschein; 2) Taufzeugnis; 3) Impf- bzw. Wiederimpfungschein; 4) Abgangszeugnis der vorher besuchten Lehranstalt oder ein Zeugnis über vorher genossenen Vorbereitungsunterricht. — Die Aufnahme in die Sexta findet vorschriftsmäßig nicht vor dem vollendeten 9., ebenso nicht nach dem vollendeten 12., in Quinta nicht nach dem vollendeten 13., in Quarta nicht nach dem vollendeten 15. Lebensjahre statt. — Die für Sexta nachzuweisenden Vorkenntnisse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Das Schulgeld wird in Vierteljahrsbeträgen von je 32,50 *M* zu Anfang des Vierteljahres im voraus erhoben. Neuaufgenommene Schüler zahlen eine Einschreibgebühr von 3 *M* und einen einmaligen Beitrag zur Krankenkasse von 3 *M*. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu zahlen, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor abgemeldet wird.

Wahl und Wechsel der Pensionen unterliegen der Genehmigung des Direktors.

Jungels.

Am Tage der Schließung der Schiffe im Reichslande zur Ansicht
ausgestellt.

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

durch die Kaiserliche Kommission in den einzelnen Schließungen.

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen
durch die Kaiserliche Kommission in den einzelnen Schließungen.

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

Der Schließung folgt die Verhandlung und Erklärung der Schiffe zu den Tischen

10

A

M

19